

KOMMENTAR

# Tarifbeschäftigte verdienen es

**Doreen Cyriax**

Mitglied der Bundestarifkommission der GdP



Mein Name ist Doreen Cyriax, ich bin 44 Jahre alt, Mutter eines Sohnes und Tarifangestellte in der Verwaltung. Ich kandidiere auf dem 9. Landesdelegiertentag als stellvertretende Landesvorsitzende für Tarif.

Nach einer Ausbildung als Vermessungstechnikerin im Katasteramt Erfurt arbeitete ich bis 2009 als Tarifbeschäftigte in einer technischen Behörde. Berufsbegleitend schloss ich 2008 ein Studium zum Verwaltungsbetriebswirt ab. Mit dem Wechsel zur Thüringer Polizei 2009 konnte ich Erfahrungen zunächst in der Polizeidirektion Jena und mit Aufbau einer neuen Mittelbehörde in der Landespolizeidirektion (LPD) als Sachbearbeiterin in den Bereichen Wirtschaftsangelegenheiten, Liegenschaften, Beschaffungen und im Bekleidungswesen der Thüringer Polizei sammeln. Als Ersatzmitglied des Bezirkspersonalrates der LPD konnte ich ebenso wie in der Tarifkommission, in der ich seit 2018 Mitglied bin, weitere Einblicke in die tarifliche Arbeit und Personalpolitik gewinnen. Seit Anfang 2021 bin ich auch Mitglied der Bundestarifkommission und konnte die Tarifverhandlungen 2021

aus nächster Nähe mitverfolgen. Für die ca. 800 Tarifbeschäftigten der Thüringer Polizei waren in den letzten Jahren zwar einige Fortschritte erkennbar, jedoch sind diese noch viel zu klein und somit ausbaufähig. Als positiv kann man die schnellere Bearbeitung von Überprüfungen einiger Tätigkeitsbeschreibungen betrachten und die derzeit errichtete AG „Tarif“ in der LPD, die die Tätigkeitsbeschreibungen von Logistikern für eine Teilumwandlung in Hausmeistertätigkeiten prüft. Damit könnte man eine höhere Entgeltgruppe erreichen.

Im Herbst des letzten Jahres stand die neue Tarifrunde an, das Ergebnis war zufriedenstellend! Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder wollte zunächst gar nicht zu

» Georg Christoph Lichtenberg

Ich weiß nicht,  
ob es besser wird,  
wenn es anders wird.  
Ich weiß nur, dass es  
anders werden muss,  
wenn es besser werden soll.

den Forderungen der Gewerkschaften verhandeln. Ihre strikte Bedingung war eine Verschlechterung bei der Definition des Arbeitsvorgangs, die zu unzähligen schlechteren Eingruppierungen bei den Beschäftigten geführt hätte. Dies konnte abgewehrt werden. Zugleich wurde eine steuerfreie Coronasonderzahlung in Höhe von 1.300 Euro vereinbart und eine lineare Entgelterhöhung zum 1. Dezember 2022 um 2,8 Prozent erreicht. Die Übernahme der Forderungen auf die Beamten war für uns selbstverständlich.

Mit dem neu gewählten geschäftsführenden Landesbezirksvorstand und der ebenfalls neu gewählten Tarifkommission soll der Tarifbereich gestärkt werden. Der An-

fang ist gemacht! Es konnten viele Tarifbeschäftigte aus unterschiedlichen Bereichen der Thüringer Polizei für die Tarifkommission gewonnen werden. Die konstituierende Sitzung findet noch im April 2022 statt.

Dann gilt es, die selbst gesteckten Ziele für die Legislaturperiode anzugehen und umzusetzen! Dabei stehen die Themen Stellenabbaupfad Tarif, Eingruppierungen, Personalentwicklungen und Wertschätzung ganz oben auf der Agenda. Der Personalabbaupfad wurde bis dato zum größten Teil über den Bereich Tarif betrieben. Hier ist aber zumindest ein Umdenken erkennbar. Es konnten vermehrt Neueinstellungen erfolgen, jedoch immer noch mit den Eingruppierungen in die Entgeltgruppen 3 und 5. Eine Höhergruppierung ist bis zum Renteneintritt kaum möglich, womit wir schon beim nächsten Thema, der Personalentwicklung, wären.

Ziel sollte es sein, dass keine Einstellungen mehr in der E 3 erfolgen und dass Entwicklungsmöglichkeiten bei Geeignetheit zur Verfügung stehen. Wie heißt es doch so schön bei den Beförderungen der Beamt:innen, die dem Leistungsgrundsatz unterliegen: nach Eignung, Leistung und Befähigung. Warum nicht auch bei den Tarifbeschäftigten? Im Tarifbereich kann man die Höhergruppierung nur mit einer entsprechenden vom Arbeitgeber übertragenen höherwertigeren Tätigkeit erreichen. Und wir wissen, dass dies sehr gut möglich ist! Entwicklungsmöglichkeiten bedeuten gleichzeitig höhere Zufriedenheit und eine Wertschätzung für die geleistete Arbeit.

Unter dem nächsten Handlungsfeld Wertschätzung sind nicht nur die finanziellen Aspekte zu sehen, hierzu gehören beispielsweise auch die Angleichungen von Regeln und Gesetzen im Bereich der Ur-

*Fortsetzung auf Seite 2*



### Fortsetzung von Seite 1

laubsansparungen und Urlaubsabgeltungen. Anders als bei den Beamt:innen können Tarifbeschäftigte keinen Urlaub anspa-

ren und den Resturlaub muss man bis Ende März des Folgejahres angetreten haben. Das sind nur einige Beispiele, wie wir den Bereich Tarif stärken und wieder attraktiver machen können. Jetzt heißt es, Ziele zu for-

mulieren und umzusetzen. Die Umsetzung kann aber nur gemeinsam mit der Politik, der Gewerkschaft und den Personalvertretungen erfolgen.

Packen wir es gemeinsam an! ■

## TARIFKOMMISSION

# Tarifrunde 2021 nachbereitet

**Erfurt (al/wg)** In der Geschäftsstelle der GdP Thüringen fand am 4. Februar 2022 eine Sitzung der Tarifkommission statt. Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Nachbereitung der Tarifverhandlungen 2021. Im Rahmen von Coronamaßnahmen war es dabei nicht so einfach, die Verhandlungen und dazugehörigen Veranstaltungen umzusetzen. So war es problematisch, dass durch Teilnehmerbeschränkungen nur ein geringer Zulauf bei den Großkundengebungen ermöglicht wurden. Vom Ergebnis her sind die steuerfreien Coronasonderzahlungen sowie die prozentuale Gehaltssteigerung von 2,8 Prozent ab 1. Dezember 2022 ein kleiner Erfolg für unsere Bediensteten und vor allem unsere Gewerkschaftsmitglieder. Die Übernahme der Sonderzahlung für die Beamten wurde ebenfalls durch den Thüringer Landtag bereits beschlossen. Die Corona-Sonderzahlung wird damit für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Freistaates Thüringen einheitlich gewährt. Die Mitglieder der Tarifkommission waren sich einig, dass die Erfahrungen aus der Tarifrunde 2021 bei künftigen Tarifverhandlungen berücksichtigt werden müssen. Dies gelte besonders für die Tatsache, dass

die Coronasonderzahlung eben keine Erhöhung des Monatstabellenlohns darstellt und im Beamtenbereich bedeutet, dass die Pensionäre für 23 Monate von jeder Einkommensentwicklung abgeschnitten sind.

Im weiteren Verlauf der Sitzung ging es um die sogenannten Tarifpflegegespräche, welche am 25. Januar 2022 begannen. So soll u. a. die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Tarifverträge zur Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes beginnen. Gewünscht sind Anpassungen/Änderungen für die Höhe des Arbeitgeberzuschusses, die Zurechnungszeiten bei Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente sowie den Anspruch auf Teilrente. Ausführlich wurde über das Thema AG „Aufwertung öffentlicher Dienst“ diskutiert. Mit den Themen zur Gleichbehandlung

von Tarifbeschäftigten und Beamten im Zusammenhang mit der Aufwertung beider Dienst- und Arbeitsverhältnisse, Respekt in der Öffentlichkeit, moderne Zusammenarbeit/Führungs- und Betriebskultur, Wertschätzung im öffentlichen Dienst, Entwicklungsperspektiven/Personalentwicklung/Aufstiegschancen sowie Vereinbarkeit Beruf/Familie wurden ausführliche Vorschläge unterbreitet. Der 9. Landesdelegiertentag wird nun am 24. und 25. März 2022 eine neue Tarifkommission wählen. Dabei sind personelle Veränderungen absehbar, weil ein Teil der Mitglieder aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr für die Tarifkommission kandidiert. Gemeinsam mit den Kreisgruppenvorständen wurden aber bewährte und neue Kandidat:innen für die Tarifkommission gefunden. ■



Die Mitglieder der Tarifkommission

**DP – Deutsche Polizei**  
Thüringen

**Geschäftsstelle**  
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt  
Telefon: (0361) 59895-0  
Telefax: (0361) 59895-11  
gdp-thueringen@gdp.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Edgar Große (V.i.S.d.P.)  
Telefon (01520) 8862464  
edgar.grosse@gdp.de



## GEWERKSCHAFTEN

# Meinungsaustausch mit dem DGB

**Erfurt (wg)** GdP-Landesvorsitzende Mandy Koch empfing Anfang Februar 2022 die neu gewählte stellvertretende Vorsitzende des DGB Hessen-Thüringen, Renate Sternatz.

Mandy Koch informierte zunächst über die GdP Thüringen. Die GdP nehme auch in Thüringen in gewisser Weise einen Sonderstatus ein, da sie überwiegend Beamt:innen organisiert und auch im Vergleich zu den anderen Gewerkschaften etwa die Hälfte aller Beamt:innen im DGB vertritt. Daraus erkläre sich auch das hohe Engagement der GdP besonders in beamtenrechtlichen Fragen. Schwerpunkt der Arbeit sei gegenwärtig die Vorbereitung und Durchführung des 9. Landesdelegiertentages am 24. und 25. März 2022 in Oberhof. Koch informierte auch über die Vorbereitung der Personalratswahlen im Mai dieses Jahres.

Renate Sternatz war Ende 2021 als Stellvertreterin des Bezirkes Hessen-Thüringen des DGB gewählt worden. Die Delegierten der 6. Ordentlichen Bezirkskonferenz des

DGB Hessen-Thüringen wählten sie mit 98 Prozent der abgegebenen Stimmen. Die 58-Jährige übernahm das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden erstmals. Zuvor war sie Bereichsleiterin des Fachbereiches Gemeinden bei der ver.di-Bundesverwaltung in Berlin. Sie sieht ihre Hauptaufgabe darin, den Weg Thüringens in eine soziale, sichere und solidarische Zukunft aktiv mitzugestalten und sich die Belange von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu eigen zu machen.

In der Folge tauschten die beiden Gewerkschafterinnen ihre Meinungen und Ansichten zu einer Reihe von Themen aus. Für beide ist die Zusammenarbeit der DGB-Gewerkschaften besonders wichtig. Es gelte immer wieder, gemeinsame Ziele abzustechen, um für ein Miteinander der Einzelgewerkschaften in der Spitzenorganisation zu sorgen. Im öffentlichen Dienst soll die Wertschätzung der Arbeit der dort Beschäftigten vor allem durch die Führungskräfte



Renate Sternatz (links) zu Gast bei Mandy Koch

te gefördert werden. Dabei sind Führungsvorbild, Kommunikation miteinander und politisches Vorbild in Einklang zu bringen. Im künftigen Meinungsaustausch zwischen GdP und DGB sollen die besprochenen Themen weiter vertieft und in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Ziel sei es, Zählbares für die DGB-Mitglieder zu erreichen, Gewerkschaften seien schließlich kein Selbstzweck. ■



## NACHWUCHSGEWINNUNG

# Neue Konzepte dringend gesucht

**Meiningen (WG)** Innenminister Georg Maier (SPD) hatte im Oktober 2021 eine Taskforce Nachwuchsgewinnung ins Leben gerufen. Sie wird geführt von LtD. PD Günther Lierhammer, dem Leiter der polizeilichen Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei. Die GdP war mehrfach zur Gestaltung der Arbeit der Taskforce und einer Informationsveranstaltung eingeladen. Am 9. Februar 2022 gab es eine Sachstandsinformation der Arbeitsgruppen in der Taskforce. Als Vertreter der GdP Thüringen folgte der stellvertretende Landesvorsitzende Thomas Scholz der Einladung von Herrn Lierhammer und sagte die angefragten Unterstützungen zu.

Neben den Gewerkschaften waren auch die Personalvertretungen eingebunden, um eine breite Akzeptanz und Unterstützung zu erreichen. Die Personalratsvertreter und Gewerkschafter konnten dabei erkennen, dass die ersten Maßnahmen der Taskforce bereits greifen. Dieses zeigten die Bewerberzahlen, welche wesentlich zunahmen. Leider erreichen diese noch nicht die Anzahl der Vorjahre, jedoch wird eine Erhöhung der Bewerbungen ein sehr langwieriger Weg werden. Eine positive Botschaft gibt es dabei, nämlich, dass es weniger Bewerber gibt, die abgelehnt werden müssen bzw. den Test nicht bestehen. Damit scheint ein positiver Weg zur vollständigen Einstellung begonnen zu haben.

Günter Lierhammer verwies auf den Besuch von Ministerpräsident Bodo Ramelow (Die Linke) gemeinsam mit Innenminister Georg Maier am 21. Januar 2022 in Meiningen. Dabei wurde ein Campuskonzept mit Umbauplänen und allen weiteren Maßnahmen vorgestellt. Ob dieses zukünftig umgesetzt wird, muss noch detailliert erörtert werden. Eine große Baustelle stellen die Baumaßnahmen und damit die Unterbringung der Anwärter in Meiningen dar. Ein Schwerpunkt ist die Unterbringung der Anwärter in der Liegenschaft. Die Möglichkeiten und der Bedarf wurden diskutiert, um in Zukunft allen Auszubildenden auch ein Bett bereitstellen zu können. Neben den bisherigen Maßnahmen bedarf es hier weitreichender Planungen zumal auch die Fortbildung der Polizei in Meiningen nicht vernachlässigt werden darf.

Für die Nachwuchsgewinnung wurde zunächst die alte Werbekampagne wieder neu ins Leben gerufen. Hierzu wurden die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. In den einzelnen Dienststellen im Freistaat Thüringen laufen nun Schülerpraktika mit Schnuppertagen für eine transparente Thüringer Polizei. Auch Erlebnistage für Bewerber mit einigen Aktionen und die Anmietung von Pop-up-Stores für eine kurze Zeit sind Teil der neuen Maßnahmen, um junge Leute für die Po-

lizei anzusprechen. Zudem hat der Landtag im Haushalt nun endlich die Notwendigkeit erkannt, eine gleichwertige Bezahlung mittels eines Anwärterzuschlages zu generieren. So stehen nun 10 Prozent Anwärterzuschlag zusätzlich zu dem Grundgehalt des Anwärters zur Auszahlung und damit den neuen Polizisten zum Ausgleich zur Verfügung. Viele weitere Maßnahmen wie Bewerberbindung mittels sofortiger Zusage, Newsletter, Onlinebewerbungen und regelmäßige Onlineinformationen nach Bewerbungen zeigen den richtigen Weg. In Planung ist ein Bewerbungsmanagementsystem, welches dann einen transparenten Weg mit computerunterstützter Bewerberkommunikation ermöglicht. Bisher wird das Einstellungsverfahren für die Laufbahnen des mittleren und des gehobenen Dienstes gemeinsam durchgeführt. Vor- und Nachteile einer Aufteilung des Verfahrens in die beiden Laufbahngruppen sollen geprüft werden.

Für die GdP und die Personalvertretungen zeigen die oben genannten Ansätze, dass ein erfolgreicher Weg beschritten wird. Dieser Weg dürfte jedoch sehr steinig werden, denn die Rahmenbedingungen werden sich kurz- und mittelfristig kaum verändern. Wir als GdP bleiben dran und werden über den Fortgang der Arbeit weiterberichten.



Ministerpräsident Bodo Ramelow im BZ Meiningen



Vorstellung erster Ergebnisse



GdP INTERN

# Vorbereitungen laufen

**Erfurt (wg)** Die GdP bereitet sich seit Monaten auf einen wegweisenden Termin Ende März 2022 vor. Bei Herausgabe dieser Zeitung sind die Entscheidung für die nächsten vier Jahre wohl schon getroffen. „Gemeinsam – Miteinander – Füreinander“ ist dabei das Motto für das gewerkschaftliche Zusammenwirken zum sowie im Anschluss an den 9. Ordentlichen Landesdelegiertentag der GdP Thüringen am 24. und 25. März 2022 in Oberhof. Im Vorfeld des Landesdelegiertentages gibt es aber eine Menge vorzubereiten und aufzuarbeiten. So sind in den einzelnen Kreisgruppen die Wahlen zu den Kreisgruppenvorständen erfolgt. Viel Erfolg diesen Vorständen für ihre Arbeit an der Basis.



Die Antragsberatungskommission bei der Arbeit

Eines der Kernstücke des Landesdelegiertentages sind die Anträge aus den Kreisgruppen, von den Personengruppen, von den Kommissionen und Ausschüssen und vom Landesvorstand der Gewerkschaft. So werden insbesondere die Arbeitsbedingungen, Möglichkeiten der Regeneration, der Gesundheitsschutz und die Wertschätzung der Bediensteten immer mehr in den Vordergrund gerückt. Bereits im Vorfeld eines Landesdelegiertentages arbeitet eine Antragsberatungskommission. Sie fasst die Anträge in Themengruppen zusammen, bewertet diese und gibt eine Empfehlung für die Delegierten ab. Durch die Antragsberechtigten wurden in der satzungsgemäßen Frist bisher mehr als 50 Anträge eingereicht. Die Antragsberatungskommission bestand in die-



Klausurtagung des Landesvorstandes

sem Jahr aus Wolfgang Gäbler, Jens Krause und Lutz Bernsdorf.

Ein Teil der Anträge richtet sich auf den innergewerkschaftlichen Bereich. So ist eine Verlängerung der Amtszeit auf fünf Jahre beantragt. Damit will sich die GdP zeitlich an das Thüringer Personalvertretungsgesetz anlehnen. Da der Gesetzgeber ab der kommenden Amtszeit die Wahlperiode auf fünf Jahre erhöht hat, liegt es nun bei den Delegierten, dieses auch für die Wahlperioden in der GdP zu entscheiden. Mit einer grundsätzlichen Resolution gegen die zunehmende Gewalt gegenüber Bediensteten im öffentlichen Dienst sowie dem Krieg Russlands gegen die Ukraine in unmittelbarer Nähe von Deutschland ist es wichtig, eine klare Position einzunehmen. Weiterhin liegt dem Delegiertentag ein Leitantrag vor, welcher die Wertschätzung im Justizvollzug und der Polizei aufgreift und die Kernforderungen der GdP kompakt wiedergeben soll.

Mit all diesen Themen hat sich auch der Landesvorstand in seiner letzten Klausur vor dem Landesdelegiertentag beschäftigt. Dem Landesvorstand ging es auch darum, dass alle Kreisgruppen Delegierte zum Landesdelegiertentag entsenden. Das setzt aber

voraus, dass die Delegierten, wie in der Satzung gefordert, durch die Kreisgruppen gewählt werden. Aufgrund von Corona gab es da vereinzelt Missverständnisse. Der Landesvorstand hat deshalb satzungskonform Möglichkeiten eröffnet, dass den Vorschriften Genüge getan wird. Ein Landesdelegiertentag findet schließlich nur alle vier bzw. künftig eventuell alle fünf Jahre statt und da ist es dem Landesvorstand wichtig, dass der Landesdelegiertentag auch im vollen Bestand arbeiten kann. Die Gremien, die Helfer in der Vorbereitung und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle haben alles Notwendige für einen ordnungsgemäßen Verlauf des Landesdelegiertentages getan und alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt. Landesvorsitzende Mandy Koch sagt dazu: „Vielen Dank gilt es allen zu sagen, die zum Gelingen des Landesdelegiertentages beigetragen haben.“ Erwähnt werden sollte auch, dass Justizminister Dirk Adams (Bündnis 90/ Die Grünen) und Innenminister Georg Maier (SPD) ihre Teilnahme am Landesdelegiertentag zugesagt haben und das Wort an die Delegierten richten werden. Man darf gespannt sein, was sie den Gewerkschaftern zu sagen haben. ■



## SPORT

# Empfang für Olympioniken

**Erfurt (wg)** Am 10. und 11. Februar hat Christopher Grotheer in Peking die Goldmedaille im olympischen Skeleton-Wettbewerb gewonnen. Nach seiner Rückkehr aus China empfing ihn Innenminister Georg Maier im Thüringer Innenministerium. Grotheer ist Thüringer Polizeianwärter, Mitglied der Gewerkschaft der Polizei und einer der Thüringer Polzeisportler. Neben dem Innenminister würdigte auch der Leiter des Thüringer Polzeisportkuratoriums, Michael Menzel, die außerordentliche Leistung des Sportlers bei den olympischen Winterspielen. Es war das erste olympische Gold für deutsche Sportler in dieser Disziplin. Mit im Gepäck und für jeden einen Blick wert war die nicht ganz leichte goldene Medaille, welche er stolz vorzeigte. Am Rande des Empfangs gab es dann auch noch eine ganze Reihe von Informationen zum Sport selbst. Interessant ist, dass Skeleton zum Bobsport gehört und nicht, wie viele glauben, zum Rennrodelsport. Aus diesem Grund werden die Rennen auch auf Bobbahnen ausgetragen. Der größte Unterschied ist die Position

auf dem Schlitten. Beim Skeleton liegt man in Bauchlage auf dem Schlitten mit dem Kopf in Fahrtrichtung nach vorne. Durch die große Bedeutung der Startphase liegt der Trainingsschwerpunkt auf der Schnelligkeit in den Beinen. Es gibt dennoch ein paar Parallelen zum Rennrodeln, beispielsweise, dass man in beiden Sportarten das Sportgerät sehr viel über Körperbewegungen lenkt oder die Kräfte, die in den Kurven auf den Körper wirken. Mit Geschwindigkeit von teilweise über 140 km/h rasen die Fahrer mit den Skeleton-Schlitten auf dem Eis dem Ziel entgegen und das auch noch mit dem Kopf vorn.

Es gibt über das Jahr gesehen einen speziellen Trainingsaufbau. Im Sommer werden bekannterweise die Wintersportler gemacht und so ist es auch hier. Im Frühjahr liegen viele Trainingseinheiten, um die Grundlagen- und Kraftausdauer zu verbessern, wie beispielsweise Treppentraining, Zirkeltraining oder Intervallläufe. In der Haupttrainingsphase sind wöchentlich acht bis zehn Trainingseinheiten bestehend

aus mehreren Kraft-, Sprint- und Sprungeinheiten zu absolvieren. Zusätzlich ist mindestens einmal die Woche Starttraining, um den Anschlag auf der Bahn zu simulieren. Ab Oktober beginnen die Bahneinheiten und die Wettkämpfe an den Wochenenden. Die Sportfördergruppe der Thüringer Landespolizei bietet die Möglichkeit, in Oberhof an einem Stützpunkt zu trainieren, gleichzeitig eine Ausbildung abzuschließen und dies alles mit dem Sport zu vereinen. Das ist nach Grotheers Auffassung eine gute Lösung, um Leistungssport und Ausbildung zu verbinden. In den Ausbildungsmonaten von März bis Juli sind Ausbildung und Training zu absolvieren. Von August bis Februar ist der Sportler dann für den Sport freigestellt. Die Ausbildung zieht sich aufgrund der Freistellungsphasen über vier Jahre.

Die GdP wünscht Christopher Grotheer weiterhin viel Erfolg in seinem Sport und in der Ausbildung zum Polizeivollzugsbeamten und in seinem privaten Umfeld. ■



So sieht eine olympische Goldmedaille aus

## JUNGE GRUPPE

## Wir brauchen dich und deine Ideen

Im Oktober 2021 wurde auf der Landesjugendkonferenz ein neuer Landesjugendvorstand für Thüringen gewählt. Durch die Delegierten wurden allerhand Aufgaben formuliert, die der neue Vorstand in der aktuellen Legislatur angehen soll. Um diese Aufgaben so effektiv wie möglich anzugehen, brauchen wir euch (!), die vielen Mitglieder der JUNGEN GRUPPE der GdP.

Bis einschließlich 30 Jahre seid ihr automatisch ein Teil der JUNGEN GRUPPE, sobald ihr Mitglied der GdP seid. Wusstet ihr das? Doch was bedeutet das? Ihr seid Vertreter der gewerkschaftlichen Zukunft in Thüringen und könnt dies nutzen, um euch einen ersten Eindruck der gewerkschaftlichen

Arbeit und von den Strukturen in der GdP zu machen. Das umfasst die Organisation von Veranstaltungen (wie zum Beispiel der legendären Blaulichtpartys) oder das einfache Anpacken bei diesen. Ihr sammelt aber auch erste Erfahrungen bei Gesprächen mit Organen unserer Behörden oder Vertretern der Politik, wir leisten Kampagnenarbeit, es geht um fachliche Fortbildungen und vieles mehr. Beispielsweise findet durch die GdP regelmäßig eine Einsatzbetreuung der Kollegen in den geschlossenen Einheiten und des Einsatz- und Streifenendienstes bei Einsätzen wie Demonstrationen oder Ähnlichem statt. Zurzeit wird bereits die Einsatzbetreuung für den G7-Gipfel in Elmau vorbereitet.



Gewerkschaft der Polizei

Wie wir unsere Aufgaben, die uns durch die Delegierten aufgetragen wurden, erfüllen, steht uns offen. Jedes Mitglied, welches sich engagieren möchte, ist gern gesehen. Wenn ihr noch nicht wisst, was ihr konkret beitragen könnt, ihr euch aber dennoch gerne einbringen wollt, meldete euch gerne bei uns. Wir werden gemeinsam etwas finden, dass ihr gerne machen wollt. Besucht uns bei Instagram @jungegruppeth, auf der Homepage der GdP oder schreibt uns unter jungegruppeth@gmail.com, wenn ihr mehr wissen wollt. ■



## SENIORJOURNAL

# Altersgerechte Lösungen prämiert

**Berlin/Bonn** Die Initiative DigitalPakt Alter hat Unternehmen für innovative digitale Lösungen ausgezeichnet, die die Teilhabe älterer Menschen stärken.

Die Auszeichnungen des Unternehmenswettbewerbs Seniorenfreundlich.Digital.Erfolgreich wurden von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Anne Spiegel, im Rahmen einer digitalen Preisverleihung überreicht. Die Preisträger sind zwei Entwickler von seniorenfreundlichen Bedienkonzepten für Smartphone und Tablet, eine Anwendung für virtuelles und interaktives Vorlesen, ein umfassender Service für altersgerechtes Wohnen und ein bundesweites Beratungsangebot für das digitale Zuhause. Insgesamt gab es 51 Bewerbungen. Der DigitalPakt Alter wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen initiiert.

„Die eingereichten Lösungen zeigen eine große Vielfalt und Innovationskraft der Unternehmen“, so Bundesseniorenministerin Spiegel. „Die Bandbreite reicht von ganz jungen Start-ups bis hin zu etablierten DAX-Unternehmen. Einfache, nutzerfreundliche Lösungen erleichtern Seniorinnen und Senioren den Einstieg in die digitale Welt und sind damit zukunftsweisend. Mit dem Unternehmenswettbewerb geben wir Impulse für einen barrierefreien Zugang in die digitale Welt für alle.“ BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner betont die wichtige Rolle, die ältere Menschen als Konsumentinnen und Konsumenten einnehmen: „Digitale Produkte können für ältere Menschen von großem Nutzen sein, aber digital allein reicht nicht: Die Qualität muss stimmen und dazu gehört zunächst, dass Entwickler und Hersteller begreifen, was den Menschen wirklich nutzt. Ältere werden da viel zu oft gar nicht gefragt. Es geht allerdings auch anders! Das zeigen die Preisträger im Wettbewerb.“ Die Produkte und Services der ausgezeichneten Unternehmen unterstützen ältere Menschen beim Zugang und der Nutzung digitaler Technologien: Mit dem EinfachFon

von Bo-Mobile GmbH lässt sich jedes Handy in ein nutzerfreundliches Smartphone umwandeln. Ein niedrighschwelliges Bedienen handelsüblicher Tablets wird mit enna von der enna systems GmbH auch für Menschen ohne jegliche Vorerfahrung möglich. Die Lesido App der Lesido GmbH verbindet Menschen durch interaktives Vorlesen mithilfe einer digitalen Bilderbuchbibliothek mit Videochatfunktion. Einen herstellerunabhängigen Rundumservice zu altersgerechtem Wohnen mit technischen Assistenzsystemen leistet BeHome von der Better@Home Service GmbH. Persönliche Betreuung und Unterstützung für alle Fragen rund um das digitale Zuhause – ob beim PC, Smartphone, WLAN oder TV – liefert der Digital Home Service der Deutschen Telekom AG.

**EinfachFon – Bo-Mobile GmbH:** Das EinfachFon ist ein normales Smartphone, das per App zu einem leicht bedienbaren Handy mit reduziertem Funktionsumfang umgewandelt wird. So können ältere Nutzerinnen und Nutzer entsprechend ihrer individuellen digitalen Kompetenzen Funktionen hinzu- oder abschalten. Die Jury bewertete das EinfachFon als gute Einstiegslösung für ältere Menschen mit geringen digitalen Kompetenzen.

**enna – enna systems GmbH:** enna ist ein niederschwelliges Bedienkonzept für handelsübliche Tablets. Durch das Auflegen haptischer Befehlskarten auf eine mit dem Tablet verbundene Docking Station können die Nutzenden Befehle auf dem Tablet ausführen. Das System ist kompatibel mit Tablets verschiedener Hersteller und trägt durch seine haptische und intuitiv verständliche Bedienbarkeit zur digitalen Teilhabe von Menschen ohne jegliche Vorerfahrungen bei.

**Lesido App – Lesido GmbH:** Die Lesido App integriert eine digitale Bilderbuchbibliothek mit einem interaktiven Videochat für das Vorlesen auf Distanz. Die App verfügt über eine intuitive Benutzeroberfläche und eignet sich somit für Nutzende aller Altersgruppen. Das eröffnet eine Reihe integrierter Potenziale, etwa für Vorlesepatinnen



und -paten, in Sprachkursen mit Geflüchteten und für Großeltern, die ihren Enkeln vorlesen.

**BeHome – Better@Home Service GmbH:** BeHome bietet einen herstellerunabhängigen Rundumservice aus Beratung, Installation und Wartung im Bereich altersgerechtes Wohnen mit technischen Assistenzsystemen. Sensoren erkennen Schäden und ungewöhnliche Vorkommnisse und melden sie per Tablet an die Bewohnerinnen bzw. Bewohner. Falls keine Reaktion auf den Alarm erfolgt, bekommen Angehörige, Nachbarn oder Pflegekräfte eine Benachrichtigung. Besonders positiv bewertete die Jury, dass das System die individuellen Bedürfnisse der Anwendenden berücksichtigt und sich mit anderen Strukturen, etwa im Bereich präventiver Hausbesuche, kombinieren lässt.

**Digital Home Service – Deutsche Telekom AG:** Der Digital Home Service der Deutschen Telekom ist ein Rundumservice für alle Fragen rund um PC, Laptop, Smartphone, WLAN, Heimnetz und TV. Bereits eine halbe Million Menschen mit einem Durchschnittsalter von 69 Jahren nutzen das Angebot. „Dass die Telekom analoge Beratung zu digitalen Services in ganz Deutschland zu erschwinglichen Konditionen anbietet, zeigt, dass sie ihrer Verantwortung für digitale Teilhabe gerecht wird“, so das Urteil der Jury.

Der DigitalPakt Alter ist eine Initiative zur Stärkung von gesellschaftlicher Teilhabe und Engagement älterer Menschen in einer digitalisierten Welt. Initiiert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, wurde er im August 2021 mit zunächst zehn Partnerorganisationen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gegründet.

Quelle: BAGSO



INFO-DREI

# Social Media bei der Polizei in ...

## ... Sachsen

Im Sächsischen Staatsministerium des Innern, Abteilung 3 – Landespolizeipräsidium ist die Stabsstelle Kommunikation der sächsischen Polizei angebunden. Diese ist für die strategische Ausrichtung verantwortlich und koordiniert die Kommunikation. Darunter fällt auch das Betreuen von Social-Media-Kanälen, was durch ein „Social-Media-Team“ (SMT) geleistet wird. Durch dieses werden Twitter, Facebook, Instagram und Youtube bedient. Unterstützung erhält das SMT durch die regionalen Polizeidienststellen mit ihren Stabsstellen Kommunikation.

Deren Mitarbeiter:innen bereiten Meldungen, Beiträge und Bilder aus ihren Bereichen crossmedial auf und senden diese an das SMT zur Veröffentlichung. Dabei wird darauf geachtet, dass eine „360-Grad-Kommunikation“ gewährleistet wird. Das bedeutet, dass eine Vielzahl an unterschiedlichsten Informationen zur und über die Polizei Sachsen an verschiedenste Empfänger über entsprechende Kanäle, z. B. Social Media, verbreitet werden. Darunter fallen die klassischen Polizei- und Pressemeldungen, welche über Einsätze der sächsischen Polizei informieren, aber auch das Erstellen von Beiträgen mit Themen und Fakten, welche Bürgerinnen und Bürger generell zur sächsischen Polizei interessieren könnten.

Einen Schwerpunkt umfasst die Einsatzkommunikation bei größeren polizeilichen Einsatzgeschehen in Sachsen, welche erklärend und begleitend während des Einsatzes geleistet wird. Ein weiterer Schwerpunkt von Social Media ist die Nachwuchswerbung für die sächsische Polizei, welche in unterschiedlichster Art und Weise betrieben wird. Darunter fällt auch die Kampagne „Verdächtig gute Jobs! – 1 Beruf 1.000 Möglichkeiten“. Die Beantwortung von Bürgeranfragen wird mit einem hohen Engagement betrieben. Das wird sowohl bei den Beantwortungen der zahlreichen Kommentare und Beiträge als auch in Form von öffentlichen Informationen sichtbar.

Jan Krumlovsky

## ... Sachsen-Anhalt

Die Landespolizei Sachsen-Anhalt ist auf Social Media breit aufgestellt. Twitter, Facebook, Youtube und Instagram werden betreut. Die vier Polizeiinspektionen (Dessau-Roßlau, Magdeburg, Stendal, Halle) und die Fachhochschule twittern auf eigenen Kanälen und halten mit Polizeimeldungen und aktuellen Themen Bürgerinnen und Bürger stets auf dem Laufenden. Durch die Betreuung über die jeweiligen Redakteure der einzelnen Polizeiinspektionen wird der Lokalbezug in der dazugehörigen Region deutlich erhöht.

Die Facebook-Seite „Polizei Sachsen-Anhalt Karriere“ kümmert sich in erster Linie um die „Nachwuchsfahndung“. Posts über Berufsberatungen, Fristen und Hinweise zu den Eignungsauswahl- und Bewerbungsverfahren finden sich hier. Aber auch Einblicke in das Dienstleben von jungen Polizistinnen und Polizisten werden über Erfahrungsberichte eingestellt.

Seit dem Jahr 2020 ist die Landespolizei auch auf Youtube vertreten, vorrangig um medial aufbereitete Themen im Nachrichtenbereich und der Nachwuchsgewinnung zu präsentieren. Am 7. April 2020 startete die Polizei Sachsen-Anhalt ihr Instagram-Profil. Über Beiträge, Storys und Reels gibt es hier ebenso fast täglich frischen Input.

Ganz frisch zu den obigen Plattformen gesellt sich seit Neuestem auch ein Podcast. Auf allen bekannten Streamingdiensten wie Spotify, Deezer und Co. informiert Polizeikommissaranwärterin Mira über die Fachhochschule Polizei. Sie gibt Tipps und Tricks für den Einstellungstest und interviewt Kolleginnen und Kollegen über den Dienstag.

Die Landespolizei Sachsen-Anhalt ist längst im Social-Media-Bereich angekommen. Über die verschiedensten Kanäle werden für Interessenten, die mehr über die Polizei erfahren möchten, nahezu alle Bereiche abgedeckt. Mehr zu Social Media ist auf den Seiten 2 und 3 im DP-Landesteil des Landesbezirks Sachsen-Anhalt nachzulesen.

Martin Gaudig

## ... Thüringen

Darstellung und Veröffentlichung in sozialen Netzwerken wird durch den Bereich „Social Media“ in der Pressestelle der Landespolizeidirektion durchgeführt. Sie betreuen die Accounts „@Polizei\_Thuer“ auf Twitter und „Polizei Thüringen“ auf Facebook. Hier werden entsprechende Öffentlichkeitsfahndungen geteilt bzw. verlinkt. Aus rechtlichen Gründen werden personenbezogene Daten und insbesondere Fotos von Personen nicht direkt in die sozialen Medien eingestellt, sondern dort zum Presseportal verlinkt. Social Media umfasst die Erstellung und Planung von Präventionsinhalten, Nachwuchswerbung sowie Berufsinformationen. Dazu zählen Beitragserstellung zur Selbstdarstellung und Imageverbesserung. Inhalte zur Krisenkommunikation, Verkehrshinweise, allgemeine Warnungen, Vermissten- und Öffentlichkeitsfahndung mit Zeugenaufrufen bilden einen wesentlichen Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Mit der Verbreitung von Informationen in möglichst vielfältigen Publikationsorganen mit lokalem, regionalem, nationalem und internationalem Verbreitungsgebiet soll ein möglichst großer Effekt erreicht werden.

Eine wichtige Funktion hat die mediale Einsatzbegleitung und Kommunikation polizeilicher Maßnahmen bei Versammlungslagen. Die Betreuung der Social-Media-Kanäle nimmt einen immer größeren Raum in der Information der Öffentlichkeit ein. Neben Teilen und Kommentieren von Inhalten im Netzwerk, ständiger Kommunikation mit den Followern gehören auch die Auswertung und Analyse statistischer Daten der Netzwerke zu den Aufgaben. Hierzu finden regelmäßig ein bundesweiter Austausch und aktive Zusammenarbeit mit anderen Social-Media-Teams statt. Zu den Aufgaben gehören die Erarbeitung und Evaluation von Fachkonzepten und Dienstanweisungen, die Erstellung von Druckerzeugnissen und die Beratung von Sachbearbeitern und Ermittlern zur polizeilichen Nutzung von Social Media.

Monika Pape